



1. Nachtragshaushalt 2016

Beigeordneter und Kämmerer Dieter Feid
Stadtratssitzung am 7. Dezember 2015

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Ergebnis- und Finanzhaushalt deutlich verschlechtert, Investitionsvolumen aufgrund erheblicher Investitionsbedarfe für die Unterbringung von Asylsuchenden ausgeweitet

Der 1. Nachtragshaushalt 2016 ist geprägt von und erforderlich wegen der finanziellen Auswirkungen der steigenden Zuweisungen von Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen.

Gleichwohl war und ist das gewaltige, weitestgehend fremdbestimmte, strukturelle Defizit im Bereich der Sozialen Sicherung DAS Kernproblem des städtischen Haushalts.

Nach **§ 98 Gemeindeordnung** Rheinland-Pfalz hat die Stadt Ludwigshafen eine Nachtragshaushaltssatzung und einen Nachtragshaushaltsplan zu erlassen wenn im Ergebnis- und/oder im Finanzhaushalt bisher nicht veranschlagte oder zusätzliche Aufwendungen bzw. Auszahlungen bei einzelnen Haushaltspositionen in einem im Verhältnis zu den Gesamtaufwendungen/-auszahlungen erheblichen Umfang getätigt werden müssen.

Die derzeitigen Zuweisungszahlen von **Flüchtlingen und Asylsuchenden** nach Ludwigshafen sowie die Erwartungen und Prognosen für das Jahr 2016 waren im Dezember 2014 als der Doppelhaushalt 2015/2016 vom Stadtrat verabschiedet wurde nicht vorhersehbar.

Nachdem zwischenzeitlich alle Zuweisungen aus Trier und Ingelheim bis zum Jahresende 2015 angekündigt wurden, ist davon auszugehen, dass Ludwigshafen im Jahr 2015 insgesamt rund **1.400 Menschen tatsächlich zugewiesen** wurden bzw. werden.

Für die Stadt, die Stadtgesellschaft und alle Institutionen ist die **Aufnahme, Unterbringung, Versorgung, Betreuung und Integration** der zugewiesenen Menschen eine gewaltige Herausforderung in den nächsten Jahren.

Die Herausforderungen und enormen Aufgaben, die sich aus den steigenden Asyl- und Flüchtlingszahlen kurz-, mittel- und langfristig ergeben, können nur im **gemeinsamen Handeln aller staatlichen Ebenen** – Bund, Länder und Kommunen – bewältigt werden.

Die Stadt Ludwigshafen zeigt derzeit – wie viele andere Kommunen auch – wie wichtig und unverzichtbar handlungs- und leistungsfähige Städte und Gemeinden für die Stabilität, die Widerstands- und die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaftsordnung sind.

Zusammen mit den Rettungsdiensten, Hilfsorganisationen, der Polizei und zahlreichen ehrenamtlichen Initiativen sowie Helferinnen und Helfern wurden die Herausforderungen angenommen, zahlreiche erforderliche Maßnahmen und Initiativen auf den Weg gebracht.

Aus **finanzpolitischer Sicht** ist es unabdingbar, dass diese großen gesellschafts- und integrationspolitischen Herausforderungen, denen sich Bund, Länder und Kommunen **gemeinsam** stellen müssen auch **fair und gerecht finanziert** werden, **orientiert an den jeweiligen Bedarfen und Leistungsfähigkeiten**.

Hier sind der **Bund und das Land** Rheinland-Pfalz trotz der wichtigen und richtigen Beschlüsse im Rahmen der Bund-Länder-Vereinbarung vom 24. September 2015 und der geplanten Änderung des Landesaufnahmegesetzes **mehr als bislang gefordert**, insbesondere Städte wie **Ludwigshafen bedarfsgerecht – dauerhaft, strukturell und dynamisch – finanziell zu entlasten!**

Dies gilt für die **laufenden Ausgaben für Asylbewerberinnen und Asylbewerber und Flüchtlinge** (Grundleistungen, Krankenkosten, Unterbringung, Bauunterhalt etc.), für die nach Abzug der Erstattungen des Landes Rheinland-Pfalz die Stadt bislang **deutlich mehr als die Hälfte der Kosten tragen muss**.

Dies gilt aber **insbesondere** auch für die **erheblichen Investitionsbedarfe** – derzeit in erster Linie im Zusammenhang mit der Aufnahme und Unterbringung, mittel- und langfristig aber auch im Rahmen der Integration der Menschen, die dauerhaft in Ludwigshafen bleiben werden, die Wohnungen benötigen, Plätze in Kindertagesstätten und Schulen für ihre Kinder etc.

Alleine von Ende 2014 bis Ende 2016 wird die Stadt Ludwigshafen einen sehr hohen zweistelligen Millionenbetrag in Asylbewerberunterkünften investieren müssen, wovon mit Vorlage des 1. Nachtragshaushalt 2016 bereits **knapp 60 Millionen Euro** etatisiert sein werden.

Hierfür erhält die Stadt **weder vom Bund noch vom Land Investitionszuschüsse!** D.h. für Ludwigshafen **100% Fremdfinanzierung**.

Derzeit besteht lediglich die Möglichkeit – im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel – für einen bestimmten Zeitraum zinsfreie Kredite bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau des Bundes und bei der Investitions- und Strukturbank des Landes Rheinland-Pfalz zu beantragen, wovon die Stadt versucht, so umfänglich wie möglich Gebrauch zu machen.

Eine faire und gerechte gesamtstaatliche Finanzierung sieht anders aus!

Auch wenn die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit den steigenden Asyl- und Flüchtlingszahlen derzeit zu Recht im Fokus der Aufmerksamkeit stehen, darf das **Kernproblem des städtischen Haushaltes**, unser gewaltiges, weitestgehend fremdbestimmte **strukturelle Defizit** im Bereich der **Sozialen Sicherung** (Jugend und Soziales), das von der Stadt Ludwigshafen getragen und finanziert werden muss, nicht aus dem Blick verloren werden.

Für 2016 ist damit zu rechnen, dass Gesamtaufwendungen im Bereich der Sozialen Sicherung in Höhe von 275,2 Mio. Euro lediglich Gesamterträge in Höhe

von 130,7 Mio. Euro (entspricht einem Deckungsgrad von rd. 47 %) gegenüberstehen.

Das **strukturelle Gesamtdefizit im Bereich der Sozialen Sicherung** beläuft sich folglich voraussichtlich auf **144,5 Mio. Euro** (entspricht rd. 176(!)% des Gesamtdefizits).

Die **finanziellen Auswirkungen** der derzeit sehr dynamischen Leistungen im Zusammenhang mit dem **Asylbewerberleitungsgesetz** liegen bezogen auf das strukturelle Gesamtdefizit im Bereich der sozialen Sicherung im **einstelligen Prozentbereich**.

Hinzu kommen in den nächsten Jahren **weitere große finanzielle Herausforderungen** für die Stadt, wie z.B.

- das dritte Kindertagesstättenausbaupaket einschließlich der erforderlichen Nachträge,
- die weitere Sanierung der städtischen Schulinfrastruktur,
- der leistungsfähige Erhalt des ÖPNV,
- die Sanierung des Rathauses sowie
- die Erneuerung der Hochstraße Nord B 44 / Projekt City West.

Angesichts dieser Entwicklungen und Herausforderungen bleibt die **Konsolidierung** der Kommunalen Finanzen das vordringliche Ziel und **zentrale Herausforderung** der städtischen **Haushalts- und Finanzpolitik**.

Um die großen Zukunftsaufgaben bewältigen zu können bedarf es nach wie vor und mehr denn je einer **grundlegenden Neuordnung des Kommunalen Finanzsystems!**

Zentrale Forderungen dabei sind

- eine **Neuordnung der Soziallastenfinanzierung insgesamt**,
- die nachhaltige **Stärkung der Investitionsfähigkeit** und
- eine nachhaltige **Lösung** für die aufgelaufenen weitestgehend fremdbestimmte **Liquiditätsverschuldung**.

Vor diesem Hintergrund entwickeln sich die **zentralen Haushaltseckdaten** wie folgt:

Der veranschlagte **Jahresfehlbetrag** 2016 **verschlechtert** sich gegenüber dem im Dezember 2014 verabschiedeten Doppelhaushalt 2015/2016 von 73,2 Mio. Euro **um 8,8 Mio. Euro** auf **82,0 Mio. Euro**, wovon per Saldo 5,0 Mio. Euro auf Mehrerträge und 13,8 Mio. Euro auf Mehraufwendungen entfallen.

Der nun erwartete Jahresfehlbetrag in Höhe von 82,0 Mio. Euro verringert das **bilanzielle Eigenkapital** auf voraussichtlich **rd. 467 Mio. Euro** am **31. Dezember 2016**.

Der erwartete **Finanzmittelfehlbetrag**, der die geplante investive und konsumtive **Neuverschuldung** beschreibt, **verschlechtert** sich **um** insgesamt **32,5 Mio. Euro** auf nunmehr **106,4 Mio. Euro**.

Die gesamte investive und konsumtive **Verschuldung** steigt damit bis **Ende 2016** voraussichtlich auf **rd. 1,32 Mrd. Euro** an, was in Abgrenzung der Finanzstatistik rund **7.900 Euro je Einwohnerin bzw. Einwohner** entspricht.

Neben der Höhe bleibt besonders die Zusammensetzung der Gesamtverschuldung – voraussichtlich **rd. 460 Mio. Euro Investitionskreditschulden** und **rd. 860 Mio. Euro konsumtive Verschuldung** (einschließlich Anleihe i.H.v. 150 Mio. Euro) – besorgniserregend.

Die erwartete Neuverschuldung 2016 in Höhe von 106,4 Mio. Euro wird voraussichtlich zu **fast 60 %** aus **neuen Liquiditätskrediten** bestehen.

Zentrale Eckdaten

Bezeichnung	Ansatz 2016 - in Mio. Euro -	1. NHH 2016 - in Mio. Euro -	Differenz Ansatz zu 1. NHH minus = Verschlechterung plus = Erhöhung
Jahresfehlbetrag	73,2	82,0	- 8,8
Strukturelles Defizit Soziale Sicherung	138,7	144,5	- 5,8
(1) Liquiditätskredite	52,3	61,1	-8,8
(2) Investitionskredite – Saldo	21,6	45,3	- 23,7
(1) + (2) Finanzmittelfehlbetrag	73,9	106,4	- 32,5
Gesamtinvestitionsvolumen	75,6	91,4	+ 15,8
Davon Asyl	5,8	33,4	+ 27,6
Anteil am Gesamt- investitionsvolumen	7,7 %	36,5 %	
Stand der investiven und konsumtiven Verschuldung	1.287,3	1.319,8	- 32,5

Erwarteter Jahresfehbetrag differenziert nach städtischen Bereichen

- Differenzspalte: plus = Verbesserung, minus = Verschlechterung –

Bereich		Ansatz bisher	PLAN 16 inkl. 1. NT	Differenz
1-10	Büro OB	1.409.572	1.409.572	
1-11	Organisation	5.197.577	5.474.031	- 276.454
1-12	Personal	4.634.812	4.827.038	- 192.226
1-13	Recht	2.764.440	2.764.440	
1-14	Revision	875.578	875.578	
1-15	Beteiligungsmanagement	315.248	315.248	
1-16	Stadtentwicklung	2.205.360	2.205.360	
1-17	Öffentlichkeitsarbeit	1.459.420	1.459.420	
1-18	Personalrat	397.947	397.947	
1-19	Wahlen	205.080	205.080	
1-20	Ernährungsnotfallvorsorge	1.000	1.000	
Dez. 1	Stadtsteuerung	19.466.034	19.934.714	- 468.680
2-10	Dezernatsbüro	754.062	757.562	- 3.500
2-11	Finanzen	2.060.372	2.060.372	
2-12	Stadtkasse	2.960.500	2.960.500	
2-13	Immobilien	-2.721.287	-2.721.287	
2-14	Öffentliche Ordnung	2.803.530	2.856.380	- 52.850
2-15	Straßenverkehr	-402.116	-1.915.116	+ 1.513.000
2-16	Bürgerdienste	4.186.739	4.212.939	- 26.200
2-17	Feuerwehr	12.488.564	15.778.184	- 3.289.620
Dez. 2	Finanzen, Ordnung, Feuerwehr, Immobilien und Bürgerdienste	22.130.364	23.989.534	- 1.859.170
3-10	Dezernatsbüro	534.485	534.485	
3-11	Kultur	10.037.824	10.033.824	+ 4.000
3-12	Theater	4.053.045	4.057.045	- 4.000
3-13	Schulen	34.917.399	35.586.748	- 669.349
3-14	Jugendamt	31.654.914	31.721.114	- 66.200
3-15	Kindertagesstätten	43.115.338	43.115.338	
3-16	Jugendförderung und Erziehungsberatung	7.990.330	7.990.330	
3-17	LuZiE	-50	-50	
Dez. 3	Kultur, Schule, Jugend und Familie	132.303.284	133.038.834	- 735.549

4-10	Dezernatsbüro	277.884	277.884	
4-11	Bauverwaltung	919.798	919.798	
4-12	Stadtplanung	2.322.138	2.322.138	
4-13	Gebäudemanagement	4.678.456	7.803.373	- 3.124.917
4-14	Tiefbau	48.332.180	49.197.235	- 865.056
4-15	Umwelt	12.853.103	12.853.103	
4-16	Stadtvermessung und Stadterneuerung	1.829.937	1.943.937	- 114.000
4-17	Bauaufsicht	942.524	1.155.752	- 213.228
Dez. 4	Bau, Umwelt und Verkehr, WBL	72.156.020	76.473.221	- 4.317.201
5-10	Dezernatsbüro	411.594	411.594	
5-11	Steuerung	32.535.514	32.535.514	
5-12	Soziales und Wohnen	7.735.594	12.592.849	- 4.857.255
5-13	Senioren	33.058.929	33.201.229	- 142.300
5-14	Weiterbildung	1.149.536	1.149.536	
5-16	Sport	6.251.476	6.250.476	+ 1.000
Dez. 5	Soziales, Integration und Sport	81.142.642	86.141.197	- 4.998.555
9-11	Allgemeine Finanzwirtschaft	-277.789.044	-281.883.862	+ 4.094.818
9-12	Beteiligungen	10.091.986	10.578.721	- 486.735
9-13	Allgemeine Personalwirtschaft	13.679.821	13.679.821	
Dez. 9	Fiktives Budget	-254.017.237	-257.625.320	+ 3.608.083
Dez. 1 - 9	Alle Dezernate	73.181.107	81.952.179	- 8.771.072

Inhaltsverzeichnis Vortrag

1. Nachtragshaushalt 2016 – Warum schon in 2015?.....	Seite 1
Gesamtüberblick (I)	Seite 2
Gesamtüberblick (II) – Zentrale Eckdaten	Seite 3
Ergebnishaushalt - Jahresfehlbetrag 2016.....	Seite 4
Ergebnishaushalt 2016.....	Seite 5
Erwarteter Jahresfehlbetrag 2016 differenziert nach Dezernaten	Seite 6
Ergebnishaushalt 2016 - wesentliche Positionen - Ertragsseite (I)	Seite 7
Ergebnishaushalt 2016 - wesentliche Positionen -Ertragsseite (II)	Seite 8
Entwicklung der Gewerbesteuer und Gewerbesteuerumlage seit 2001.....	Seite 9
Ergebnishaushalt 2016 - wesentliche Positionen - Aufwandseite (I)	Seite 10
Ergebnishaushalt 2016 - wesentliche Positionen - Aufwandseite (II)	Seite 11
Kernproblem des städtischen Haushalts - Strukturelles Defizit im Bereich der sozialen Sicherung (I) - Gesamterträge und Gesamtaufwendungen ...	Seite 12
Kernproblem des städtischen Haushalts - Strukturelles Defizit im Bereich der sozialen Sicherung (II)	Seite 13
Übersicht über die freiwilligen Leistungen	Seite 14
Voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals bis Ende 2016	Seite 15
Eckdaten Finanzhaushalt 2016 – Finanzmittelfehlbetrag	Seite 16
Finanzhaushalt 2016 – Ein-/Auszahlungen	Seite 17
Finanzhaushalt 2016 - wesentliche Mehrauszahlungen für Sachinvestitionen (≥ 200.000 €)	Seite 18
Finanzhaushalt 2016 - wesentliche Minderauszahlungen für Sachinvestitionen (≥ 200.000 €)	Seite 19
Investitionen Asylbewerberunterkünfte 2014-2016 (I) - Stand: 28.9.15	Seite 20
Investitionen Asylbewerberunterkünfte 2014-2016 (II) - Stand: 7.12.15	Seite 21
Prognose bis Ende 2016	Seite 22
Voraussichtliche konsumtive und investive Verschuldung zum 31.12.16 ...	Seite 23
Entwicklung der konsumtiven und investiven Verschuldung bis Ende 2016	Seite 24



1. Nachtragshaushalt 2016

Beigeordneter und Kämmerer Dieter Feid
Stadtratssitzung am 7. Dezember 2015

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

1. Nachtragshaushalt 2016 – Warum schon in 2015?

Nach § 98 GemO ist die Gemeinde verpflichtet bei wesentlichen Änderungen eine Nachtragshaushaltssatzung zu erlassen.

Der 1. Nachtrag zum Haushalt 2016 ist insbesondere von den finanziellen Auswirkungen der steigenden Asylbewerberzuweisungen (im Folgenden „Asyl“) geprägt.

Darüber hinaus wurden alle wesentlichen Erkenntnisse zum Zeitpunkt der Erstellung, insbesondere

aktuelle Steuerschätzung
Orientierungsdaten des Landes Rheinland-Pfalz,
Prognosen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung,
andauernde Niedrigzinsphase im Euro-Raum,
Nachträge zum 3. Kindertagesstättenausbauprogramm

berücksichtigt und die Etat-Ansätze 2016 gegebenenfalls angepasst.

Gesamtüberblick (I)

Gegenüber dem am 15. Dezember 2014 verabschiedeten Doppelhaushalt 2015/2016 = „Ansatz bisher“ ergeben sich für das Haushaltsjahr **2016 erhebliche Verschlechterungen** sowohl im **Ergebnis-** als auch im **Finanzhaushalt**.

Die Verschlechterungen stellen sich wie folgt dar:

Jahresfehlbetrag im Ergebnishaushalt um 8,8 Mio. Euro

darin enthalten: **Haushaltsverschlechterung** aufgrund „Asyl“ 9,9 Mio. Euro

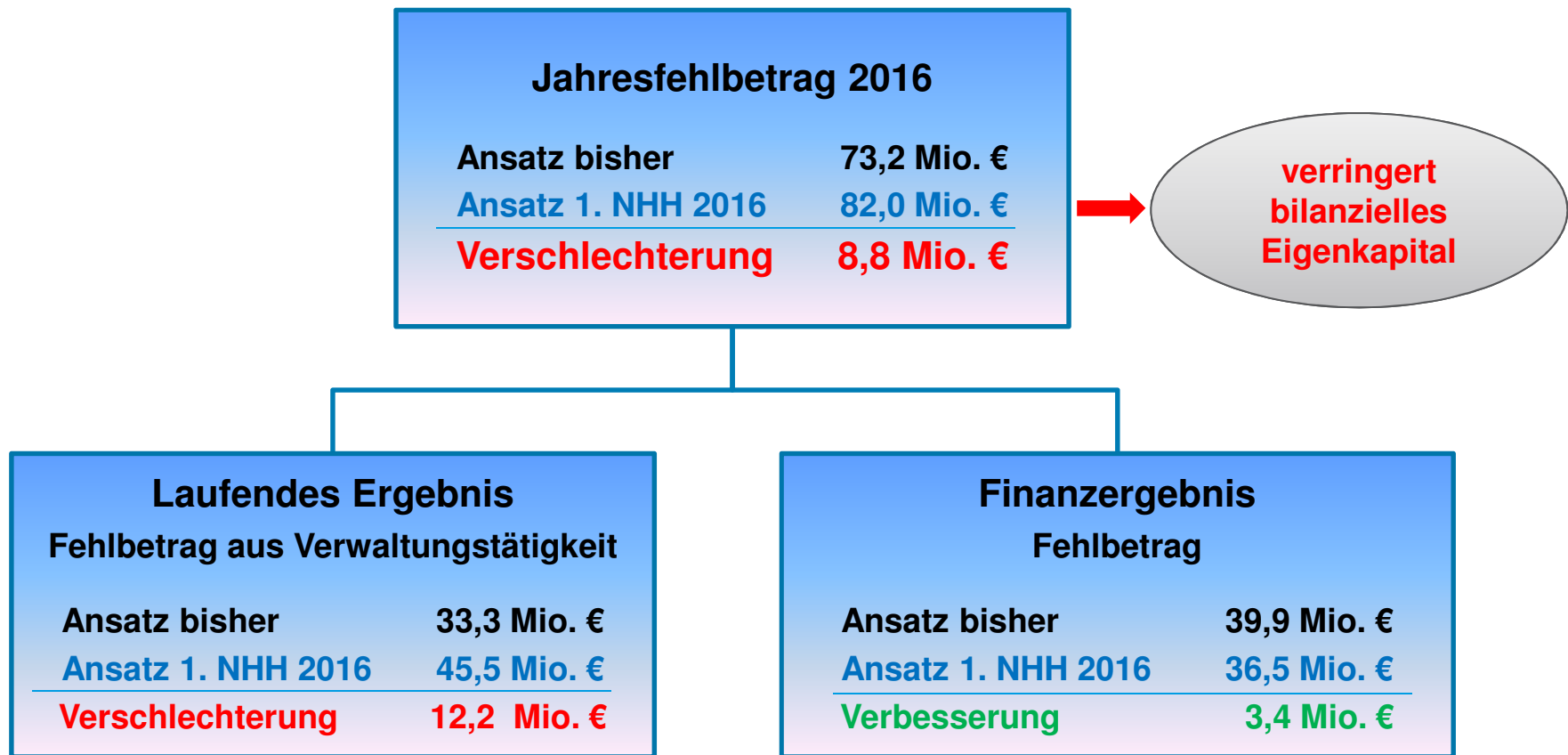
Finanzmittelfehlbetrag im Finanzhaushalt um 32,5 Mio. Euro

darin enthalten: **Haushaltsverschlechterung** aufgrund „Asyl“ 37,5 Mio. Euro

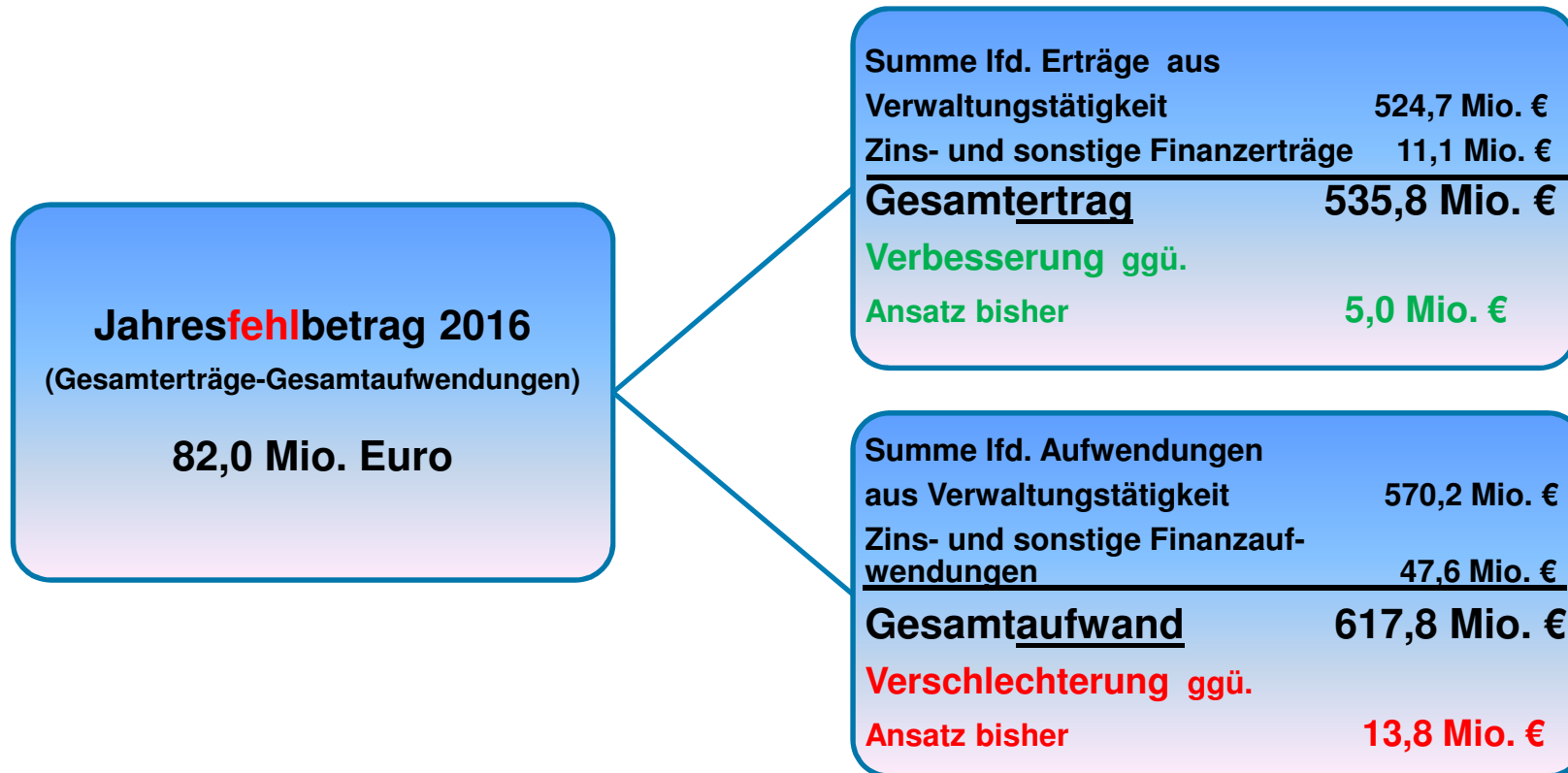
Gesamtüberblick (II) – Zentrale Eckdaten

Bezeichnung	Ansatz 2016	1. NHH 2016	Differenz Ansatz zu 1.NHH 2016 <small>- Verschlechterung +Verbesserung</small>
		- in Mio. Euro -	
Jahresfehlbetrag	73,2	82,0	-8,8
Strukturelles Defizit Soziale Sicherung	138,7	144,5	-5,8
Liquiditätskredite (1)	52,3	61,1	-8,8
Investitionskredite – Saldo (2)	21,6	45,3	-23,7
Finanzmittelfehlbetrag (1+2)	73,9	106,4	-32,5
Gesamtinvestitionsvolumen	75,7	91,4	+15,7
davon Asyl:	5,8	33,4	+27,6
% Anteil am Gesamtinvestitions- volumen	7,7%	36,5 %	
Stand der konsumtiven und investiven Verschuldung	1.287,3	1.319,8	-32,5

Ergebnishaushalt - Jahresfehlbetrag 2016



Ergebnishaushalt 2016



Erwarteter Jahresfehlbetrag 2016

differenziert nach Dezernaten

Bezeichnung	Ansatz bisher	1. NHH 2016	Differenz - Verschlechterung + Verbesserung	Differenz „Asyl“ - Verschlechterung + Verbesserung
- in Mio. Euro -				
Dez. 1 Stadtsteuerung	19,4	19,9	- 0,5	--
Dez. 2 Finanzen, Ordnung, Feuerwehr, Immobilien und Bürgerdienste	22,1	24,0	- 1,9	- 3,1
Dez. 3 Kultur, Schulen, Jugend und Familie	132,3	133,0	- 0,7	- 0,3
Dez. 4 Bau, Umwelt und Verkehr, WBL	72,2	76,5	- 4,3	- 1,6
Dez. 5 Soziales, Integration und Sport	81,2	86,2	- 5,0	- 4,9
Fiktive Budgets	-254,0	-257,6	+ 3,6	--
Jahresfehlbetrag insgesamt	73,2	82,0	- 8,8	- 9,9

Ergebnishaushalt 2016 - wesentliche Positionen

-Ertragsseite (I)-

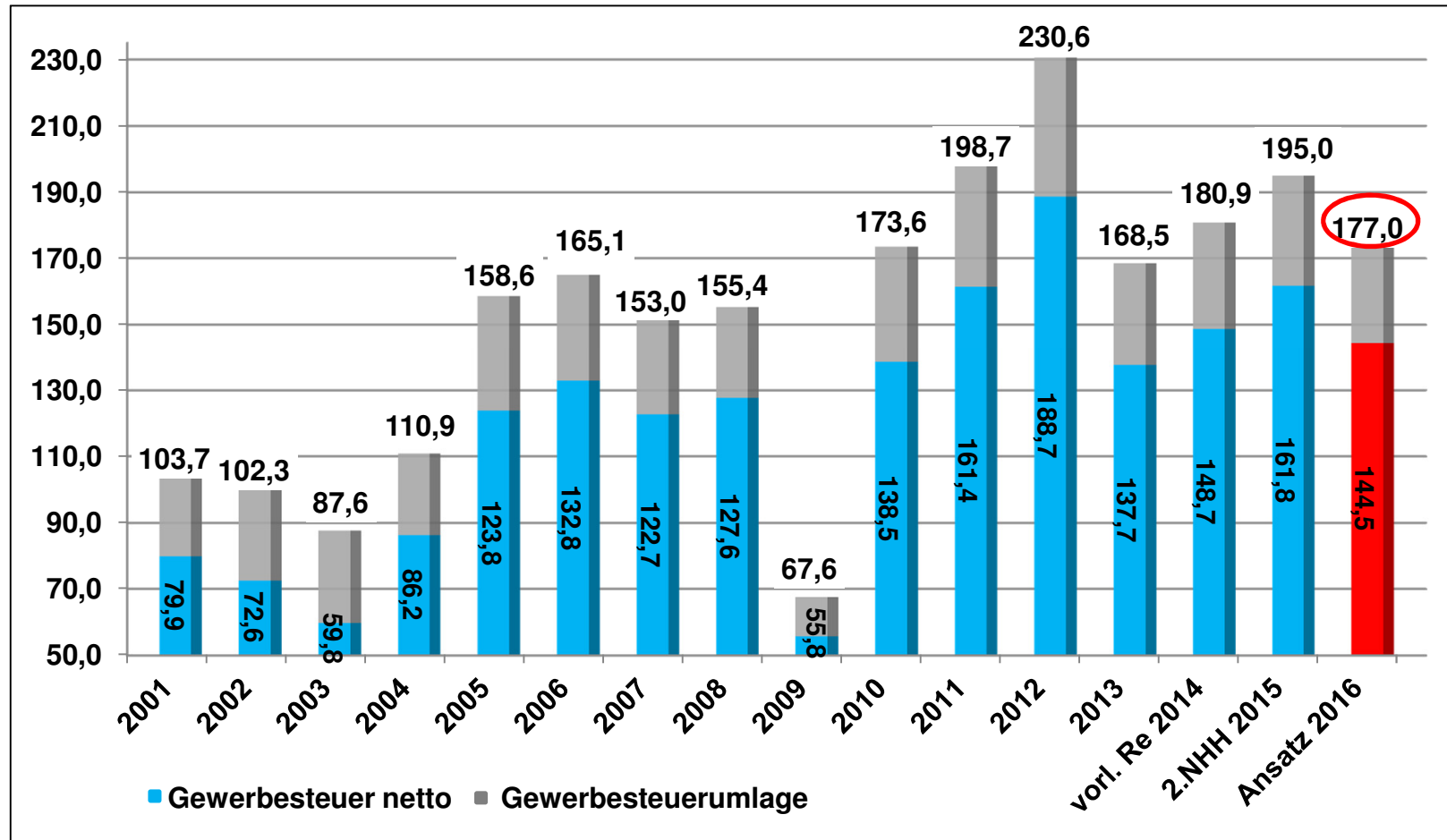
Bezeichnung	Ansatz bisher	1. NHH 2016	Differenz (VÄ)	Differenz „Asyl“ - Verschlechterung + Verbesserung
- in Mio. Euro -				
Gesamterträge	530,8	535,8	+5,0	+2,1
EH 01 - Steuern und ähnliche Abgaben	312,4	315,2	+2,8	--
darunter:				
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	62,3	62,9	+0,6	
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	18,0	20,2	+2,2	
EH 02 – Zuwendungen, allg. Umlagen und sonst. Transfererträge	64,7	64,0	-0,7	--
darunter:				
Schlüsselzuweisung C1 + C2	17,9	17,1	-0,8	
Zuweisungen vom Land Inklusion	0	0,6	+0,6	
Zuweisung Schülerbeförderung	2,4	1,9	-0,5	
EH 03 – Erträge der sozialen Sicherung	82,3	82,4	+0,1	+0,3

Ergebnishaushalt 2016 - wesentliche Positionen

-Ertragsseite (II)-

Bezeichnung	Ansatz bisher	1. NHH 2016	Differenz (VÄ)	Differenz „Asyl“ -Verschlechterung + Verbesserung
- in Mio. Euro -				
EH 04 – Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	14,5	16,3	+1,8	+1,8
darunter:				
Benutzungsentgelte für Unterbringung in Öffentlichen Einrichtungen	1,2	3,0	1,8	1,8
EH 09 - Sonstige laufende Erträge	18,2	19,8	+1,6	--
darunter:				
Ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder etc.)	3,9	5,4	+1,5	
EH 21 – Zins- und sonstige Finanzerträge	11,7	11,1	-0,6	--
darunter:				
Erträge aus Beteiligungen	1,7	1,1	-0,6	

Entwicklung der Gewerbesteuer und Gewerbesteuerumlage seit 2001



Ergebnishaushalt 2016 - wesentliche Positionen

-Aufwandseite (I)-

Bezeichnung	Ansatz Bisher	1. NHH 2016	Differenz (VÄ)	Differenz „Asyl“ +Verschlechterung - Verbesserung
- in Mio. Euro -				
Gesamtaufwendungen	604,0	617,8	+13,8	+12,0
EH 11- Personalaufwendungen	134,9	137,6	+2,7	+1,8
EH 13/ EH 18 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen/ sonstige laufende Aufwendungen	116,9	125,0	+8,1	+ 5,0
darunter:				
Hochbau Bauunterhalt	4,5	6,1	+1,6	+0,4
Energiekosten Asyl	0	0,7	+0,7	+0,7
Einrichtung/Betreuung neue Asylstandorte (SOS)	0,5	3,6	+3,1	+3,1
Anmietung Wohnungen zur Unterbringung von Asylbewerbern	0	0,3	+0,3	+0,3
Anmietung externer Flächen wegen Rathaussanierung	0	0,2	+0,2	--

Ergebnishaushalt 2016 - wesentliche Positionen

-Aufwandseite (II)-

Bezeichnung	Ansatz bisher	1. NHH 2016	Differenz (VÄ)	Differenz „Asyl“ + Verschlechterung - Verbesserung
- in Mio. Euro -				
EH 16- Zuwendungen, Umlagen und sonst. Transferaufwendungen	49,2	51,3	+2,1	--
darunter:				
Finanzausgleichsumlage	9,0	10,9	+1,9	
EH 17 – Aufwendungen der Sozialen Sicherung	186,9	191,8	+4,9	+5,1
darunter:				
Leistungen nach dem AsylbLG	6,8	11,5	+4,7	+4,7
EH 22 – Zins und Finanzaufwendungen	51,6	47,6	-4,0	
darunter:				
Zinsen für Kredite zur Liquiditätssicherung und Investitionskredite	28,6	24,6	-4,0	

Kernproblem des städtischen Haushalts

Strukturelles Defizit im Bereich der sozialen Sicherung (I)

Gesamterträge und Gesamtaufwendungen

Position	Ansatz bisher	1. NHH 2016	Position	Ansatz bisher	1. NHH 2016
- in Mio. Euro -			- in Mio. Euro -		
Erträge soziale Sicherung (EH 03)	82,3	82,4	Aufwendungen soziale Sicherung (EH 17)	186,9	191,8
Schlüsselzuweisungen C1/C2 (EH 02)	18,0	17,1	Personal- und Versorgungsauf- wendungen (EH 11/12)	57,3	59,2
Ausgleichsleistungen Grundsicherung (EH 01)	14,4	14,4	Saldo Aufwendungen aus internen Leistungs- beziehungen	8,9	8,9
Sonstige lfd. Erträge (insb. Leistungsentgelte, Kostenerstattungen)	14,4	16,8	Sonstige lfd. Aufwendungen (insb. Sachkosten, Abschreibungen)	14,6	15,3
Gesamterträge	129,1	130,7	Gesamtaufwendungen	267,7	275,2

Strukturelles Defizit 2016
144,5 Mio. Euro

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

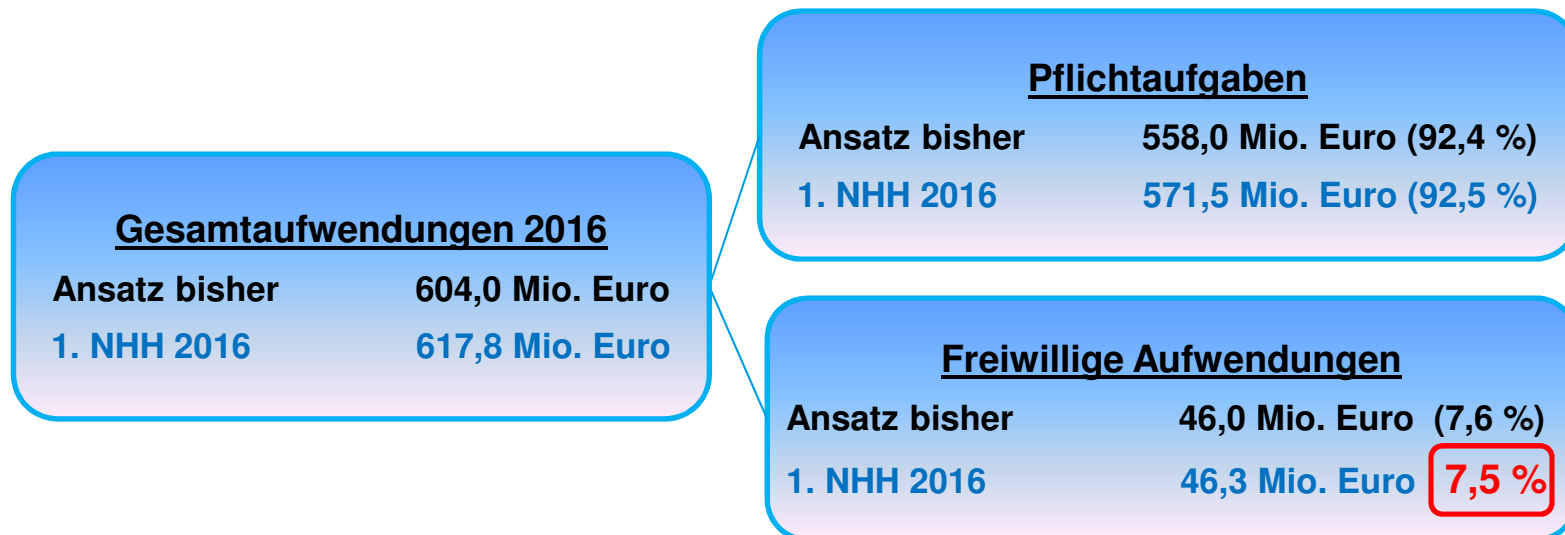
Kernproblem des städtischen Haushalts

Strukturelles Defizit im Bereich der sozialen Sicherung (II)

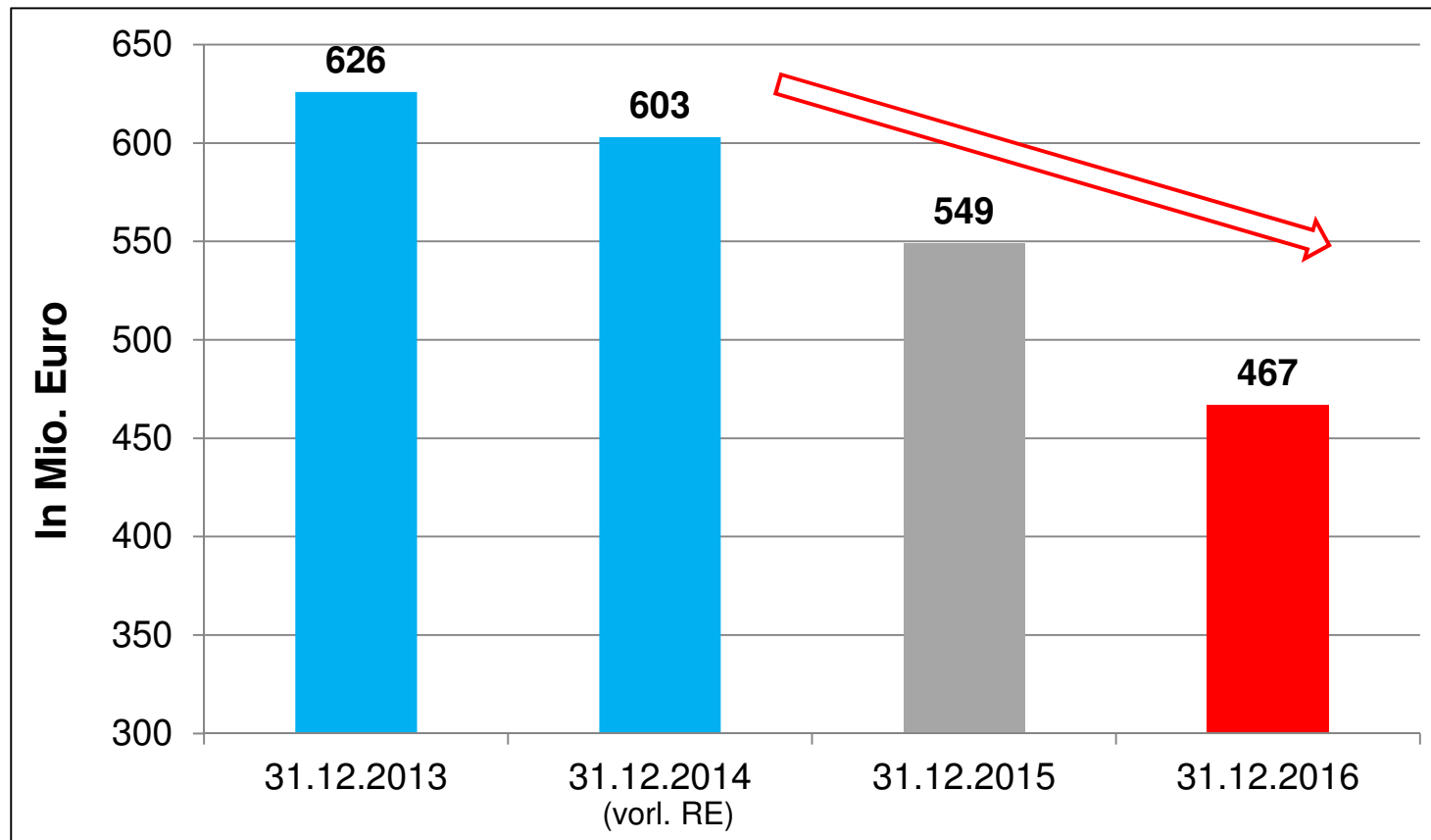
Bezeichnung	Ansatz bisher	1. NHH 2016	Differenz
- in Mio. Euro -			
<b style="color: red;">Strukturelles Gesamtdefizit inkl. aller zugehöriger Erträge/Aufwendungen (Gesamtertrag - Gesamtaufwendungen)	138,7	144,5	+5,8
davon:			
Saldo Leistungsseite (EH 03, EH17, Schlüsselzuweisung C1/C2 , Grundsicherung)	72,3	78,0	+5,7
zzgl. eigene Personal- und Sachaufwendungen etc.	66,4	66,5	+0,1

Übersicht über die freiwilligen Leistungen

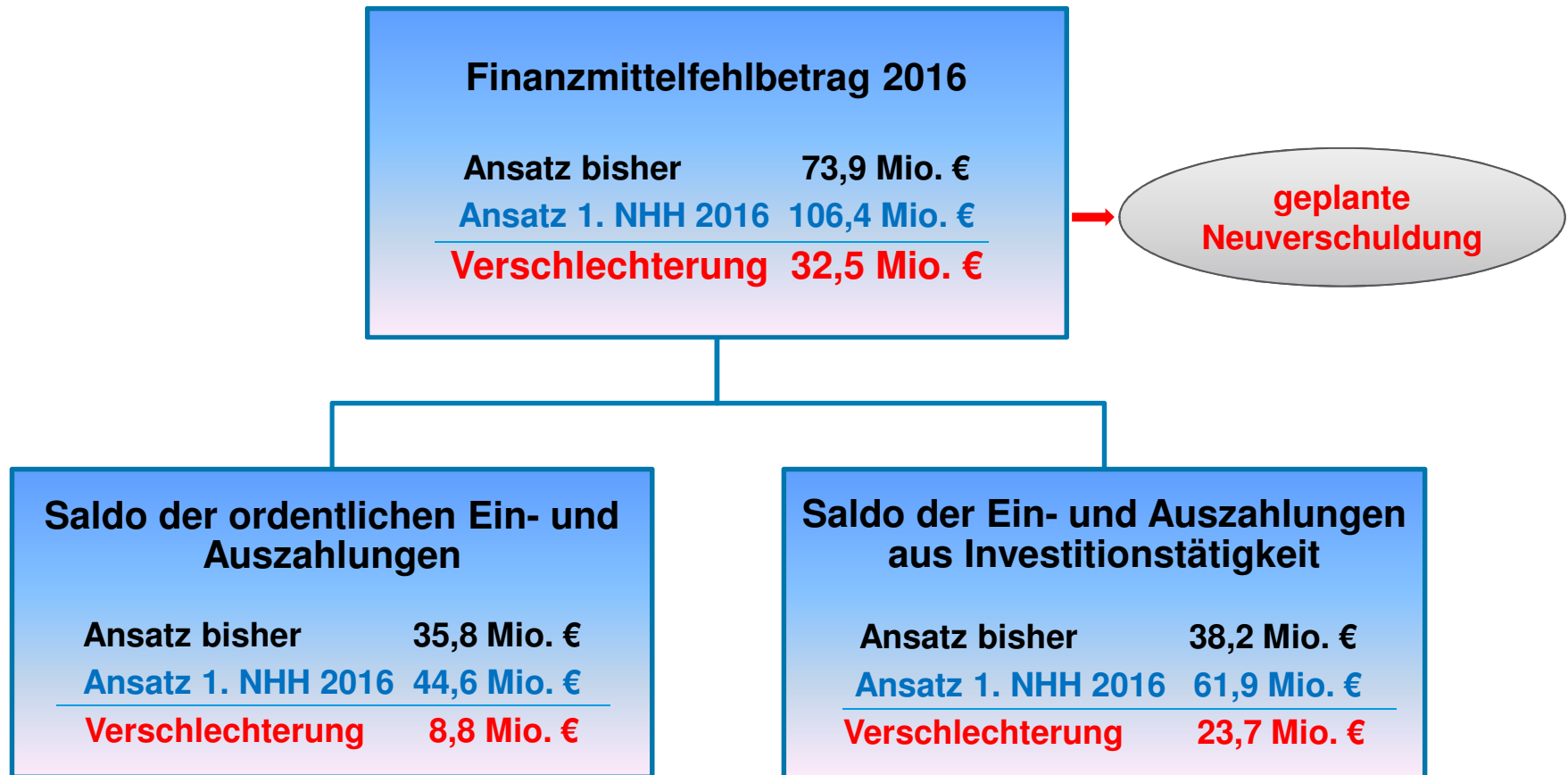
Aufwendungen			defizitrelevanter Zuschussbedarf		
in Mio. Euro					
Ansatz bisher	1. NHH 2016	Differenz	Ansatz bisher	1. NHH 2016	Differenz
46,0	46,3	+0,3	28,4	28,7	+0,3



Voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals bis Ende 2016



Eckdaten Finanzhaushalt 2016 - Finanzmittelfehlbetrag



Finanzhaushalt 2016 – Ein-/Auszahlungen

**Verschlechterung
Finanzmittelfehlbetrag
32,5 Mio. Euro**

	Ansatz bisher	1. NHH 2016	Veränderung		Ansatz bisher	1. NHH 2016	Veränderung
- in Mio. Euro -				- in Mio. Euro -			
Einzahlungen	552,4	549,4	-3,0	Auszahlungen	626,3	655,8	+ 29,5

Überleitung aus dem
Ergebnishaushalt

lfd. Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	508,6	514,2	+5,6
Zinseinzahlungen und sonst. Finanzeinzahlungen	6,3	5,7	-0,6

lfd. Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	499,0	516,8	+17,8
Zinsauszahlungen und sonst. Finanzauszahlungen	51,6	47,6	-4,0

Investitionsteil

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	37,5	29,5	-8,0
--	------	------	-------------

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	75,7	91,4	+15,7
--	------	------	--------------

**Saldo aus Investitionstätigkeit
23,7 Mio. Euro**

Finanzhaushalt 2016 - wesentliche Mehrauszahlungen für Sachinvestitionen (≥ 200.000 €)

Maßnahmen	Ansatz bisher *	1. NHH 2016	VÄ
- in Euro -			
Neubau Asylunterkünfte, gesamtes Stadtgebiet	0	10.000.000	10.000.000
Asylunterkunft Halle Maudach	0	2.250.000	2.250.000
Asylunterkünfte Ausbau Wattstraße, Bestandsgebäude*	5.000.000	7.000.000	2.000.000
Baukostenzuschuss KTS an freie Träger Prot. Kirche	500.000	2.180.000	1.680.000
Asylunterkünfte, Ausbau Wattstraße*	3.000.000	4.000.000	1.000.000
Planungskosten 3. Ausbaupaket KiTa	0	1.000.000	1.000.000
Bewegliches Vermögen, Sportpark	3.000	649.170	646.170
An SGD, Hochwasserschutz Parkinsel	0	400.000	400.000
Umbau von Schlauchturm und Kleinwerkstätten	0	265.000	265.000
Ausbau der Sedanstraße	0	210.000	210.000
Security-Infrastruktur, Datennetz, HW	465.000	670.000	205.000

* incl. Verpflichtungsermächtigungen aus 2015

Finanzhaushalt 2016 - wesentliche Minderauszahlungen für Sachinvestitionen (≥ 200.000 €)

Maßnahmen	Ansatz bisher	1. NHH 2016	VÄ
- in Euro -			
Sanierung Werkräume und Fachklassen, Anne-Frank-Realschule	350.000	0	-350.000
Bestandsausbau Speyerer Str. zw. K3 u. Breite Str.	1.250.000	750.000	-500.000
G 8 , Ganztagschule, SZ Mundenheim	700.000	0	-700.000
Krisenprävention, Sicherheitstechnische Anlagen in Schulen	800.000	0	-800.000
GS und RS Ernst-Reuter-Schule, GVS	855.000	0	-855.000
Ausbau Stadtteilverbindungsstraße Notwende/Melm	1.650.000	650.000	-1.000.000
Stadthaus Bismarckstraße, Brandschutz	1.000.000	0	-1.000.000
Gefahrenverhütungsschau Schulen, SZ Mundenheim	1.000.000	0	-1.000.000
Realschule Plus, Ernst-Reuter-Schule	1.300.000	0	-1.300.000
Grundhafte Erneuerung BW27, Sternstraße über Bahn	1.400.000	0	-1.400.000
Ausbau der Stadtbahnstrecke nach Friesenheim	3.000.000	1.350.000	-1.650.000
Ersatz für Kita Provisorium Ludwig-Bertram-Straße	1.700.000	0	-1.700.000
Baumaßnahme für 2Jährige, KTS Ebertpark	2.057.000	0	-2.057.000
IGS Ernst-Bloch, GVS	2.400.000	0	-2.400.000
BBS Kerschensteiner Zentrum, GVS	2.500.000	0	-2.500.000

Investitionen Asylbewerberunterkünfte 2014-2016 (I)

(Stand: 28.09.2015)

Name	Vorl. RE 2014	2. NHH 2015	Ansatz 2016*	Summe 2014-2016
-in Mio. Euro-				
Asylbewerberunterkunft Mannheimer Straße, Container	3,2	1,0	0	4,2
Asylunterkünfte Ausbau Wattstraße, Bestandsgebäude	0	3,9	5,0	8,9
Asylunterkünfte, Ausbau Wattstraße (2 Punkthäuser)	0	4,4	3,0	7,4
Asylunterkünfte, Neubau Flurstraße (4 Punkthäuser)	0	6,3	1,8	8,1
Planungskosten Asylbewerberunterkünfte	0	0,5	0	0,5
Asylbewerberunterkunft Prälat-Caire-Straße	0	0,3	0	0,3
Asylbewerberunterkunft Kranichstraße (2 Punkthäuser)	0	0,3	2,7	3,0
Asylbewerberunterkunft In der Wingertsgewanne (2 Punkthäuser)	0	0,3	2,7	3,0
Asylbewerberunterkunft Wollstraße (2 Punkthäuser)	0	0,3	2,7	3,0
Grunderwerb	2,0	3,0	0	5,0
Einrichtung Sammelunterkünfte	0	0,1	0	0,1
Gesamtsumme Investitionen 2014-2016	5,2	20,4	17,9	43,5

* einschließlich VÄ Verpflichtungsermächtigungen 2015

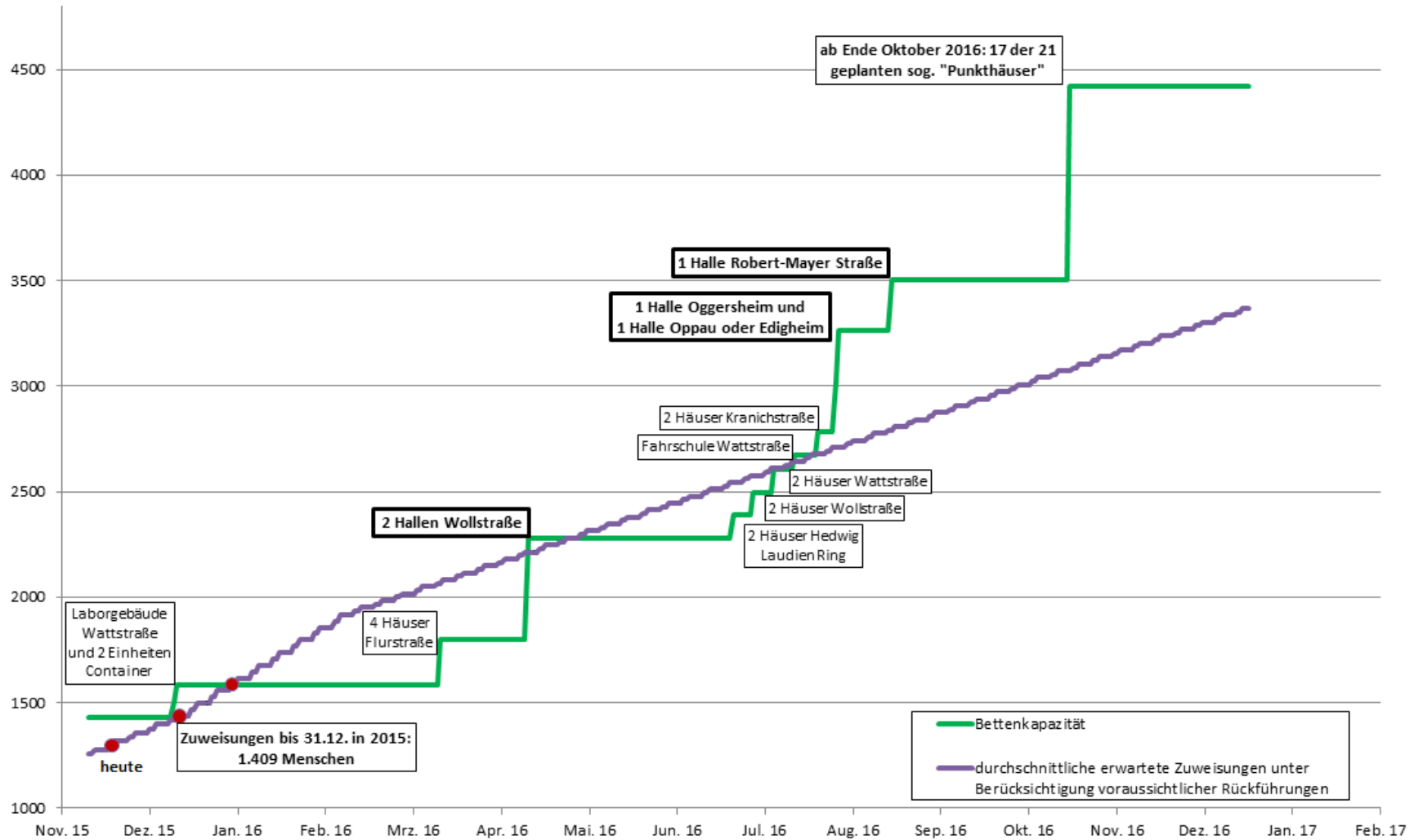
Investitionen Asylbewerberunterkünfte 2014-2016 (II)

Stand 07.12.2015

-in Mio. Euro-	
Bisherige Gesamtsumme Investitionen 2014-2016 (Stand 28.09.2015)	43,5
Asylunterkünfte Ausbau Wattstraße (Kostensteigerungen aufgrund erhöhter Submissions- ergebnisse , Umplanungen etc.)	+ 3,0
Asylunterkunft Halle Maudach	+ 2,25
Einrichtungsgegenstände Sammelunterkünfte	+ 0,1
Errichtung Asylunterkünfte verschiedenster Art im gesamten Stadtgebiet	+ 10,0
Voraussichtliches Gesamtinvestitionsvolumen	rd. 59 Mio. €

Prognose bis Ende 2016

- unter Berücksichtigung aller derzeitigen Erkenntnisse, Beschlüsse und Ankündigungen -



Voraussichtliche konsumtive und investive Verschuldung zum 31.12.2016

Investive Verschuldung

Ansatz bisher	435,8 Mio. €
1. NHH 2016	459,5 Mio. €
<u>Verschlechterung</u>	23,7 Mio. €

Konsumtive Verschuldung

Ansatz bisher	701,5 Mio. €
1. NHH 2016	710,3 Mio. €
<u>Verschlechterung</u>	8,8 Mio. €
Anleihe (unverändert)	150,0 Mio. €

Voraussichtliche investive und
konsumtive
Gesamtverschuldung

1.319,8 Mio. Euro

rd. **7.900 Euro** je Einwohner

Entwicklung der konsumtiven und investiven Verschuldung bis Ende 2016

Stand Jahresende	Liquiditäts- kredite	Anleihe	Investitions- kredite	Gesamtsumme
- in Mio. Euro -				
01.01.2009	476,1		348,4	824,5
RE 2009	615,1		356,4	971,5
RE 2010	639,6		388,7	1.028,3
RE 2011	671,3		382,0	1.053,3
RE 2012	676,4		373,5	1.049,9
RE 2013	719,1		388,2	1.107,3
vorl. RE 2014	605,5	150	389,0	1.144,5
2. NHH 2015	649,2	150	414,1	1.213,3
Ansatz bisher	701,5	150	435,8	1.287,3
1. NHH 2016	710,3	150	459,5	1.319,8

Vielen Dank.